



Öffentliche Anhörung, 12. Dezember 2018 von 11:00 bis 13:00 Uhr

„Stärkung der Rechte der Frauen - Freiwillige Familienplanung

in Subsahara-Afrika“

Stellungnahme Bayer AG

Sachverständiger : Dr. Frank Strelow, Vice President Global Healthcare Programs

Kontakt frank.strelow@bayer.com

Fragestellung

Im Fokus steht die Frage wie sich Frauenrechte in Subsahara- Afrika vor dem Hintergrund der Populationsdynamik stärken lassen. Das vorliegende Positionspapier ist ein Beitrag für die mündliche Fragerunde am 12. Dezember mit der die Rolle der Familienplanung in diesem Zusammenhang besprochen werden soll. Dazu sind im Themenblock A der Anhörung Fragen formuliert, die ebenfalls Gegenstand dieser schriftlichen Stellungnahme sind.

Das Engagement der Bayer AG für SRGR

Bayer ist mit der im Jahr 2006 vollzogenen Akquisition der Schering AG seit fast 100 Jahren in der Hormonforschung aktiv und Weltmarktführer im Bereich hormoneller Kontrazeptiva (IQVIA, 2018). Als Teilnehmer der Weltbevölkerungskonferenz in Kairo 1994, Unterstützer der FP 2020 Initiative und als erstes Industriemitglied der Reproductive Health Supplies Coalition gehört Bayer zu den wenigen multinationalen Konzernen, die durch ihre langfristiges Engagement zum Erfolg der internationalen Familienplanungsprogramme beitragen. Wir tun dies als Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung in der Marktführerrolle und als Beitrag zur Frauengesundheit auch in Ländern, in denen wir nicht kommerziell tätig sind (United Nations , 2016) (Ali & Bellows, 2018).

Das Engagement der Bayer AG basiert auf drei Strategien: **Zugang** (Access) zum Methodenmix der hormonellen Kontrazeption, **Verfügbarkeit** (Availability) der Produkte in der Lieferkette und umfassende **Aufklärung** (Awareness) und Infor-

mation. Für die Umsetzung dieser Strategien arbeiten wir mit zahlreichen Partnern der Geberorganisationen und der Zivilgesellschaft im Sinne eines Netzwerkes eng zusammen.

Für einen verbesserten **Zugang** zu Verhütungsmitteln kooperiert das Unternehmen bereits seit 1967 im Rahmen internationaler Familienplanungsprogramme mit der UNFPA und der USAID. Dazu stellt Bayer zahlreiche Produkte seines Portfolios wie orale Kontrazeptiva oder Verhütungsspritzen zur Verfügung. Für die reversible Langzeitverhütung für einen Zeitraum bis zu 5 Jahren werden das hormonhaltige Intrauterinsystem und ein subkutanes Verhütungsimplantat eingesetzt.

Die Verhütungsmittel werden eigens für die Familienplanungsprogramme hergestellt und entweder über langfristige Lieferverträge zu Preisen auf dem Niveau der Herstellungskosten oder als Produktspende abgegeben. Geberfinanzierte Organisationen wie UNFPA und USAID leiten dann die Produkte kostenlos an ihre lokalen Vertretungen oder an nachgeordnete gemeinnützige Organisationen weiter. Diese setzen die Verhütungsmittel in ihren jeweiligen Gesundheitsprogrammen ein, oft gegen eine geringe Gebühr, die für die Empfängerinnen bezahlbar ist. (UNFPA, 2016) (ICA Foundation , 2018)

Innovative Modelle zur Senkung der Zugangshürden wurden mit der Gates Foundation und einem Geberkonsortium (Implant Access Program, Bayer und Merck) oder als Public Private Partnership mit USAID und der Global Development Alliance (Contraceptive Security Initiative) aufgesetzt

(USAID , 2016, S. Seite 89); vgl. auch Beispiele bei Frage A3.

Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir zudem Methoden, wie die **Verfügbarkeit** der Produkte weiter verbessert und Lieferengpässe oder Überlagerung vermieden werden können. In verschiedenen Projekten zur Systemstärkung können wir das im Unternehmen vorhandene Knowhow zu Produktions- und Lieferplanung, Datenverarbeitung, Arzneimittelsicherheit u.ä. mit den Partnerorganisationen teilen.

Eine nachhaltig wirksame **Aufklärungsarbeit** halten wir für besonders wichtig, um die Rechte von Mädchen und jungen Frauen zu stärken, auch hinsichtlich selbstbestimmter Entscheidungen in der Familienplanung. Bayer hat bereits vor mehr als zehn Jahren gemeinsam mit Partnern aus der Zivilgesellschaft den Weltverhütungstag zusammen mit der globalen „Your Life“-Kampagne ins Leben gerufen. Im Rahmen der Kampagne wird Jugendlichen Wissen über Verhütungsmethoden und über Möglichkeiten zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten vermittelt. (Bayer, 2018)

Auf politischer Ebene initiiert Bayer gezielte Dialoge mit Stakeholdern aus Politik, Industrie und Gesundheitswesen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, so beispielsweise bei der jährlichen Ausrichtung des „Internationalen Dialog“ in Zusammenarbeit mit GIZ, BMZ und IPPF (International Dialogue , 2018) oder als Sponsor internationaler Leitkongresse (ICPF 2018) (Women Deliver Conference 2016)

Freiwillige Familienplanung: Weiterhin hoher Bedarf trotz bisheriger Erfolge

Wir sind überzeugt: die Ermöglichung selbstbestimmter Familienplanung und die Stärkung der Rechte von Frauen sind der Kern einer effektiven Entwicklungs-zusammenarbeit.

Investitionen in die Stärkung von Mädchen- und Frauenrechten erzeugt über die vermehrte Teilhabe einen Schneeballeffekt positiver Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung einer Region, insbesondere in Sub-Sahara Afrika (McKinsey Global Institute , 2015), (BSI , 2017). In einer Analyse des „Copenhagen Consensus“ bewirkt jeder Dollar, der in die Bereitstellung von Kontrazeptiva investiert wird, einen ökonomischen Effekt von 120 Dollar (FP 2020, RoI). Die Auswir-

kungen sind weitreichend: Über bessere Einkommen, gute Gesundheitsversorgung und geringerer Populationsdynamik verringert sich auch der Druck auf den Ressourcenverbrauch (CAFI, 2017) mit direktem Einfluss auf die Fluchtursachen Klimawandel und Hunger.

Frauen, die freien Zugang zu Methoden der Familienplanung haben, gut informiert sind und keine soziale Stigmatisierung fürchten müssen, streben meist Familiengrößen von 2 -3 Kindern an (UNFPA, 2018). Zahlreiche institutionelle, soziale und ökonomische Faktoren tragen zu diesem Ergebnis bei. Regierungen, die Familienplanungsprogramme konsequent unterstützen, können erheblich die reproduktive Selbstbestimmung unterstützen, wie das Beispiel von Ruanda zeigt, wo die durchschnittliche Anzahl Kinder pro Frau von 8,7 (1993) auf 3,6 (2017) zurückging (UNFPA, 2018)

Zahlreiche weitere Interventionspunkte wie der Einsatz gegen Kinderehen, Verlängerung der Schulzeit von Mädchen und die fortgesetzte Investition in sexuelle Aufklärung sind wichtig und in Best-Practice Analysen bewertet (HIP, 2018) (TCI , 2018). Es ist somit relativ gut bekannt, welche Maßnahmen effektiv sind und wie diese erfolgreich eingesetzt werden können.

Dennoch: Nach Schätzungen des Guttmacher Institute möchten 21% der Frauen in Sub-Sahara Afrika verhüten, haben dazu aber keine Möglichkeit, sei es, weil die Versorgung mit modernen Verhütungsmitteln fehlt oder unzuverlässig ist oder weil der Zugang aufgrund sozialer Normen verwehrt wird. Auch ist eine ausreichende Anleitung über den Gebrauch unter Berücksichtigung des vollständigen Methodenmix sicherzustellen (Guttmacher Institute, 2017). Bayer arbeitet mit zahlreichen Organisationen zusammen, die diese Interventionspunkte adressieren und bringt seine spezifische Expertise ein.

Herausforderungen und Chancen 2019 ff

Für die kommenden Jahre sehen die internationalen Programme eine deutliche Finanzierungslücke auf sich zukommen. Auf die Auswirkungen der sog. Global Gag Rule wird im Weiteren noch eingegangen (Frage A2). Doch schon der anhaltend positive Trend der Nutzung kontrazeptiver Methoden wird im Jahr 2020 ein Mehrbedarf von ca. 322 mio USD nur für die Produktbeschaffung ent-

stehen lassen (Ali & Bellows, 2018) (RHSC, 2018), dem bisher keine zusätzliche Geberlandfinanzierung gegenübersteht.

Die global zur Verfügung stehenden Budgets sind nach 2014 zurückgegangen und seit dem auf einem stabilen Niveau (Kates, Wexler, & Lief, 2018). Immer noch sind schätzungsweise 214 Mio. Frauen weltweit ohne ausreichenden Zugang zu Kontrazeptiva (RHSC, 2018). Das auf der Londoner Familienplanungskonferenz 2012 ausgegebene Ziel, bis 2020 120 Mio. Frauen zusätzlich die Nutzung von Familienplanung zu ermöglichen (BMGF, 2012), wird trotz aller Anstrengungen und Erfolge nicht erreicht werden (FP 2020, 2018).

Das Jahr 2020 markiert somit einen wichtigen Meilenstein. Neben der FP 2020 Initiative benötigt auch das UNFPA Supplies Programm eine Fortsetzung (UNFPA Evaluation Office, 2018) mit neuen Zusagen der Geberländer, und auch die BMZ-Initiative "Selbstbestimmte Familienplanung und Müttergesundheit" läuft im Jahr 2020 aus.

Es bieten sich daher zurzeit zahlreiche Möglichkeiten neue Schwerpunkte zu setzen, die internationale Zusammenarbeit zu verstärken und sektorübergreifende Projekte zu initiieren (NTD's, Landwirtschaft, Habitatschutz etc). Bayer wird seinen Beitrag aufrechterhalten und ist offen für neue Partnerschaften sowohl auf multilateraler wie auf bilateraler Ebene.

Stellungnahme zu den Fragen des Themenblock A

A1. Inwiefern spielt sexuelle Aufklärung, sowohl von Jungen als auch von Mädchen, eine Rolle im Rahmen der von Deutschland finanzierten Bildungsprojekte in der EZ, und wie kann dies, insbesondere in sozial und religiös kritischen Kontexten in Bezug auf Verhütung effektiv und nachhaltig ausgebaut werden?

Die von Deutschland finanzierten Bildungsprogramme in der Entwicklungszusammenarbeit sind vielfältig, ein leicht zugänglicher Überblick, der u.a. zur Beantwortung des ersten Teils der Frage geeignet wäre, ist in der Tat wünschenswert. In Bezug auf Kriterien für effektive und nachhaltige Aufklärungskampagnen lässt sich folgendes beobachten:

Die Rolle von Jungen und Männern im Kontext sexueller Aufklärung ist von vielen Akteuren inkl. WHO und UNFPA aufgenommen worden und entsprechende Projektbausteine stehen zur Verfügung (Engender Health & UNFPA, 2017) (Women Deliver, 2018) (UNFPA Gender Toolkit, 2018). Derartige Projekte müssen an den jeweiligen sozialen Kontext individuell angepasst werden und erfordern daher häufig einen engen geografischen Fokus. So hat die von Bayer unterstützte Initiative in Kenia (DSW, 2014) ebenfalls einen geschlechterintegrierenden Ansatz verfolgt und war überaus effektiv. Geschlechterstereotypen sind erlernt und können insofern wieder verlernt werden, wenn ein intensiver Diskurs mit den Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft ermöglicht wird. In vielen Ländern Sub-Sahara Afrikas sind Geschlechterstereotypen und resultierende Ungleichheit weit verbreitet (UNDP, 2018) weshalb die Einbindung von Jungen und Männern besondere Aufmerksamkeit verlangt.

Für die Zusammenarbeit von SRGR Initiativen mit religiösen Gemeinschaften und glaubensbasierten lokalen Akteuren gibt es zahlreiche positive Beispiele. Im traditionellen Islam und bei evangelikalen und protestantischen Christen stellen moderne Methoden der Familienplanung meist kein Problem dar, nimmt man die Fragen rund um den Schwangerschaftsabbruch und ggf. „Pille danach“ einmal aus. (Barot, 2013) Wegweisend für die islamische Welt in jüngerer Zeit ist die Veröffentlichung des Fatwa-Komitees des International Islamic Center for Population Studies and Research der Al-Azhar Universität in Kairo, die 1988 Familienplanung ausdrücklich befürwortet. (Al-Azhar Fatwa Committee, 1988). Katholische Organisationen vermitteln zwar i.d.R. selbst keine Informationen zu Kontrazeptiva außer zur Natürlichen Familienplanung (NFP), sind aber beispielsweise im Falle einer Kooperationen mit der USAID verpflichtet, Interessenten weiter zu vermitteln (Barot, 2013). Es existieren mehrere interkonfessionelle und interreligiöse Plattformen, die sowohl politisch als auch mit lokalen Programmen aktiv sind (Faith to Action Network) (Africa Christian Health Association Platform). Der Zugang zur Kontrazeption über die Themen Müttergesundheit und Kindeswohl ist für säkulare wie für glaubensbasierte Gruppen gleichermaßen möglich. Eine Verstärkung der Zusammenarbeit

mit religiösen Führern und Gruppen kann meist den Zugang zur lokalen (ländlichen) Bevölkerung erleichtern, ist aber ähnlich wie im Falle der Einbindung von Jungen und Männern im jeweiligen lokalen Kontext zu adressieren.

A2.a) Wie hoch ist die Finanzierungslücke durch die Reaktivierung der Global Gag Rule bisher, und welche konkreten Maßnahmen müssen von deutscher Seite ergriffen werden, um diese zu schließen?

Die bewilligten Mittel für Familienplanungsprogramme durch die US Regierung sind auf ungefähr gleichem Niveau seit 2015, wobei die tatsächlich ausgezahlten Mittel leicht rückläufig sind (Kates, Wexler, & Lief, 2018). Die „Preserving Life in Global Health Assistance Policy“, oder kurz Global Gag Rule (GGR) trifft zahlreiche Hilfsorganisationen, insbesondere IPPF und MSI. Da die GGR stets unter einer republikanischen Präsidentschaft eingesetzt und unter demokratischer Präsidentschaft ausgesetzt wird, haben sich Mechanismen entwickelt, die den vorgenannten großen Organisationen eine Anpassung ermöglichen. So hat die britische Ministerin für Internationale Entwicklung, Penny Mordaunt, anlässlich der 16. Familienplanungskonferenz in Ruanda erläutert, dass die im WISH –Programm (women’s integrated sexual health) bereit gestellten Mittel von 200 Mio. £ in erster Linie MSI und IPPF zugutekommen werden (The Guardian, 2018), was in etwa der durch die GGR verursachte Finanzierungslücke entspricht (Sophie Edwards, 2018). Auch Canada, Dänemark, die Niederlande und Schweden haben ihre Auszahlungen in 2017 erhöht (Kates, Wexler, & Lief, 2018).

Kleinere Organisationen haben naturgemäß größere Schwierigkeiten einen schnellen Wechsel der Geberorganisationen zu vollziehen, es kam z.T. zur Schließung von Gesundheitseinrichtungen (DSW/ E.Samba, 2018) (PAI, 2018). Da die unter der jetzigen US-Präsidentschaft beschlossene GGR über vergleichbare Maßnahmen früherer Regierungen hinausgeht insofern die Programme aller Sektoren betroffen sind, lassen sich die Auswirkungen noch nicht abschließend beurteilen.

Neben der GGR ist auch der Entzug sämtlicher US Regierungsmittel i.H.v. zuletzt 69 Mio. USD

für die UNFPA auf Basis des „Kemp Kasten Amendment“ im Jahr 2017 zu nennen. (UNFPA, 2017) (UNFPA / Humanitarian, 2018). Auch hier ist als größter einzelner Geldgeber die britische Regierung eingetreten (UNFPA / Funding, 2018). Auch Deutschland hat im Haushalt 2019 seine Mittel für die UNFPA core- Programme von 22 auf 33 Mio. Euro erhöht. Die Zuweisung für die besonders betroffene IPPF wurde sogar von 6 auf 12 Mio. Euro verdoppelt.

Neben der Neuordnung der Geberlandschaft durch die US Politik sind es eher die bestehenden und zu erwartenden Finanzierungslücken im dreistelligen Millionenbereich, die die NGOs und UN –Organisationen beunruhigen, siehe „Herausforderungen und Chancen 2019ff“.

So lässt sich zusammenfassend sagen dass es weniger die GGR als vielmehr der Gesamtbedarf der Familienplanungsprogramme ist, der Handlungsbedarf auch für die deutsche Seite impliziert (vgl. A2b).

A2 b) Wie stellt sich das bisherige deutsche Engagement im Vergleich zu anderen großen Geberländern, insbesondere denjenigen, die vorrangig auf multilaterale Ansätze setzen, dar?

Deutschland finanzielle Beiträge zu Familienplanungsprogrammen sind über die letzten Jahre relativ stabil und belegen im Ranking einen sechsten Platz bei den bilateralen Zuwendungen innerhalb der DAC Länder und einen zehnten Platz bei den Beiträgen zum UNFPA Budget. Die Beiträge Schwedens, Norwegens, Dänemarks und der Niederlande zum UNFPA Budget sind für sich genommen jeweils mehr als doppelt so groß wie der Deutsche Anteil. Anders als andere Geberländer leistet Deutschland fast keinen Beitrag zu non-core Aktivitäten der UNFPA. Nimmt man die Beiträge zum UNFPA Budget und die bilateralen Auswendungen zusammen, erreicht Deutschland 2017 einen achten Platz in der Internationalen Gemeinschaft. Gemessen an den Gesamttransfers der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit (Platz 4 im internationalen Ranking 2016) ist der relative Anteil für Familienplanung deutlich kleiner als bei anderen Geberländern (Platz 16 im Ranking des FP Anteils) (Euromapping, 2018).

Ein vorwiegend multilaterales Engagement weisen lediglich Norwegen und Dänemark auf, Schweden hatte die Mittel in 2017 auf beide Bereiche gleichmäßig verteilt. Die drei größten Geldgeber im FP-Bereich (USA, UK und die Niederlande) arbeiten überwiegend mit einem bilateralen Ansatz.

Größtes Geberland insgesamt im Bereich SRGR sind die USA, was sich nicht nur in der Größenordnung der finanziellen bilateralen Aufwendungen widerspiegelt, sondern auch einen entsprechend großen Stab von dediziert für Familienplanung arbeitenden Mitarbeitern in der USAID erfordert (ca. 50 FTE).

Insgesamt ist die lokale Sichtbarkeit und Wirksamkeit von US/USAID und UK/DFID finanzierten Projekten in den Ländern Sub-Sahara Afrikas dominant. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass zwei Drittel der Zuwendungen an die UNFPA dedizierten Projekten zugewiesen werden („earmarking“) und daher wie bilaterale Aktivitäten wirken können (UNFPA / Funding , 2018)

A2 c) Gibt es Geberländer, die sich auf die Wiedereinsetzung der Global Gag Rule berufen und ebenfalls ihr Engagement in der freiwilligen Familienplanung zurückfahren?

Nein. Die GGR hat sich in erster Linie auf NGOs ausgewirkt.

A3. Welche Rolle spielt die Arbeit der Organisationen der Vereinten Nationen (z.B. IPPF, UN-FPA, UN-Women) auf diesem Gebiet, und arbeiten Sie mit ihnen vor Ort zusammen?

Bayer arbeitet auf globaler, regionaler und lokaler Ebene sowohl mit UN Organisationen als auch mit deren Partnern wie IPPF oder der Bill und Melinda Gates Foundation zusammen.

Wesentlicher Gegenstand der Zusammenarbeit ist die Verbesserung der Versorgung mit Kontrazeptiva im Methodenmix in Ländern niedriger und mittlerer Einkommen. Dazu bestehen langfristige Lieferabkommen mit den Einkaufsorganisationen der UNFPA, analog auch der USAID. Fragen der Qualität, der Arzneimittelsicherheit und der bedarfsgerechten Versorgung werden sowohl bilate-

ral als auch im Verbund mit weiteren Akteuren diskutiert und weiterentwickelt.

Besonders hervorzuheben wären folgende Beispiele multilateraler Zusammenarbeit unter Beteiligung von UN -Organisationen:

- In der Implant Access Initiative haben Bayer und Merck (MSD) die Preise für Hormonimplantate gegenüber den UN – Organisationen um mehr als 50 % gesenkt um den Zugang für diese in vielen Ländern bevorzugte diskrete Verhütungsmethode zu erleichtern. Die damit ebenfalls verbundene Ausweitung der Produktionskapazitäten wurde unterstützt durch erhöhte Planungssicherheit, indem die Abnahme bestimmter Volumina garantiert wurde. Diese Garantie basierte auf Zusagen der Bill & Melinda Gates Foundation, der Clinton Health Access Initiative (CHAI); der Regierungen Norwegens, Schwedens, Großbritanniens und der USA, sowie der Children’s Investment Fund Foundation (CIFF) mit Unterstützung der UNFPA. Diese sog. Volumengarantie läuft mit Ende 2018 aus, die Preis – und Liefergarantie der beiden Hersteller wurde bis 2023 verlängert. (FP 2020, 2015)
- Der von Bayer initiierte World Contraception Day wird von zahlreichen Organisationen wie IPPF, USAID , MSI und UNFPA unterstützt und wirbt für den verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität und Verhütung. Diese Aufklärungs-Kampagne ist ganzjährig angelegt, gipfelt aber jährlich am 26. September, dem Welt-Verhütungstag, mit vielfältigen Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Konzerten in bis zu 70 Ländern. Die über soziale Kanäle unterstützte Initiative vermittelt firmenunabhängige Informationen (Your-Life.com, (Bayer, 2018)) und erreicht bis zu 3 Mio. online Kontakte jährlich.
- Bayer ist erstes Industriemitglied der Reproductive Health Supplies Coalition, einem Zusammenschluss von mehr als 400 Akteuren der SRGR Community und unterstützt die Global Van Initiative, mit dem Ziel die Versorgungssicherheit für Kontrazeptiva mit dem Schwerpunkt Sub-Sahara Afrika zu verbessern. Auch hier sind die

UN-Organisationen zusammen mit zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Partnern aktiv (RHSC / Van, 2018).

Darüber hinaus bestehen zahlreiche lokale Kontakte zu UNFPA Missionen und lokalen Vertretungen der jeweils relevanten NGOs in Sub Sahara Afrika, die von drei Mitarbeitern in Kenia und der Elfenbeinküste länderübergreifend z.B. durch die Teilnahme an den lokalen Technical Working Groups wahrgenommen werden.

A4. Besteht von Seiten der Regierungen der über 30 Subsahara-Staaten überhaupt Bedarf, Familienplanungsprogramme durchzuführen? Gibt es „Vorreiter“, gibt es „Verweigerer“?

Fast alle Staaten in Sub-Sahara Afrika haben eigene Familienplanungsprogramme auf den Weg gebracht und können einen kontinuierlichen Zuwachs der Nutzung kontrazeptiver Methoden zeigen. Diese Zunahme ist in Ost – und Südafrika mit 1,1% / Jahr am höchsten innerhalb der 69 FP 2020 Länder, dicht gefolgt von Westafrika mit 0,7% pro Jahr (FP 2020, 2018). Eine neuere Analyse zeigt die lokalen Budgets, die für entsprechende Programme in 20 Ländern Sub-Sahara Afrikas zur Verfügung stehen. (FP 2020 /Domestic). Unsere Mitarbeiter vor Ort berichten von großen Anstrengungen zahlreicher Staaten, insbesondere in Äthiopien, Kenia, Malawi, Burkina Faso oder Senegal.

Eine strukturierte Einschätzung liefert der Family Planning Program Effort Index (FPEI), der sich aus 30 Einzelparametern zusammensetzt und seit 1972 von 10 – 15 Experten mit unterschiedlichem Fachhintergrund erstellt wird (Track 20, 2018). Der letzte Bericht stammt aus dem Jahre 2014 und zeigt in der Komponente „Policies“ Ruanda mit 86 und Äthiopien mit 72 Punkten auf der 100er Skala weit vorne. 24 Länder in Subsahara-Afrika haben mittlere Scores (46 bis 66) und acht Länder weniger als 46 Punkte. Unter den letzten zehn Ländern des globalen Policy Rankings sind mit Süd-Sudan und Mauretanien lediglich zwei afrikanische Länder aufgeführt.

Beim FPEI Parameter „Access“ sind es hingegen 13 der 34 erfassten Sub-Sahara Länder, die einen schwachen Score unter 46 aufweisen.

Von einer völligen Verweigerung hinsichtlich einer Familienplanungsagenda kann man in keinem Fall sprechen, auch wenn es Negativbeispiele gibt, wie jüngst die wiederholte Agitation der Regierung in Tansania gegen Familienplanung bzw. homophobe Hetze (The Independent , 2018).

Das Internationale Engagement der letzten Jahre hat große Fortschritte gebracht. So ist die Nutzung moderner Kontrazeptiva in Kenia seit 1989 von 18% auf 53% (2014) gestiegen, in Malawi seit 1992 gar von 7% auf 58% heute. Langfristiges, kontinuierliches Engagement, das die wichtigen Faktoren erfolgreicher Familienplanungsprogramme berücksichtigt, also u.a. politische Arbeit, umfassende sexuelle Aufklärung und den Zugang zu Kontrazeptiva, sollte auch in Zukunft erfolgreich sein.

Zitierte Arbeiten und Quellen

- Africa Christian Health Association Platform. (n.d.). Retrieved Nov 29, 2018, from <https://africachap.org/about-the-chap/members/>
- Al-Azhar Fatwa Committee. (1988). *Al-Azhar Fatwa Committee's point of view on birth planning*. Retrieved Nov 2018, from Popul Sci. 1988;(8):15-7: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12343622>
- Ali, M., & Bellows, B. (2018). *Family Planning Evidence Brief*. London : World Health Organization .
- Barot, S. (2013, Vol 16 Number 4). A Common Cause: Faith-Based Organizations and Promoting. *Guttmacher Policy Reviews*, pp. 18-23.
- Bayer. (2018, August). *Your-life* . Retrieved Nov 30 , 2018 , from <https://www.your-life.com/>
- BMGF. (2012, July). *Bill & Melinda Gates Foundation* . Retrieved Nov 30, 2018, from Press Release: Landmark Summit Puts Women at Heart of Global Health Agenda: <https://www.gatesfoundation.org/Media-Center/Press-Releases/2012/07/Landmark-Summit-Puts-Women-at-Heart-of-Global-Health-Agenda>
- BSI . (2017). *Women's Economic Empowerment in Sub-Saharan Africa* . Business for Social Responsibility .
- CAFI. (2017). *Central Africa Forest Initiative* . Retrieved Nov 28 , 2018 , from SDG Campaign : <http://www.cafi.org/content/cafi/en/home/all-news/our-sdg-campaign-.html>
- DSW. (2014). *Young Adolescents Project (YAP)*. Retrieved Nov 2018, from <https://www.dsw.org/wir-zielen-auf-einen-wandel-auf-mehreren-ebenen/>
- DSW/ E.Samba. (2018). *Was wird sich durch die Global Gag Rule in Kenia ändern?* Retrieved from <https://www.dsw.org/auswirkungen-global-gag-rule-kenia/>
- Engender Health & UNFPA. (2017). *Engaging men in sexual and reproductive health and rights, including family planning*. Retrieved Nov 2018, from Why using a gender lens matters: <https://www.engenderhealth.org/pubs/gender/gender-toolkit/toolkit.html>
- Euromapping. (2018). Retrieved Nov 2018, from <http://euromapping.org/wp-content/uploads/2018/08/Euromapping-2018-web-version.pdf>
- Faith to Action Network . (n.d.). Retrieved Nov 29, 2018, from <https://www.faithtoactionnetwork.org/>
- FP 2020 /Domestic. (n.d.). Retrieved from <http://progress.familyplanning2020.org/content/finance>
- FP 2020. (2015, 3 15). *Implant Access Program*. Retrieved Nov 2018, from <http://www.familyplanning2020.org/resources/implant-access-program-expanding-family-planning-options-women>
- FP 2020. (2018). *Catalyzing Collaboration* . Retrieved Nov 2018, from 2017-2018 Progress Report / Measurement: <http://progress.familyplanning2020.org/content/measurement>
- FP 2020, RoI. (2018 , Nov 29). *familyplanning2020.org*. Retrieved Nov 30 , 2018, from <https://www.familyplanning2020.org/resources/fp2020-family-plannings-return-investment>
- Guttmacher Institute. (2017). *Fact Sheet - Adding it up- Investing in Contraception and Maternal and Newborn Health in Africa*. New York: Guttmacher Institute.
- HIP. (2018 , July). *High Impact Practices* . Retrieved Nov 29 , 2018 , from Family Planning High Impact Practices List : <https://www.fphighimpactpractices.org/>
- ICA Foundation . (2018). Retrieved Nov 30 , 2018 , from <http://www.ica-foundation.org/>
- ICPF 2018 . (2018). *International Conference of Family Planning* . Retrieved from <http://2018.fpconference.org/>
- International Dialogue . (2018). *International Dialogue on Population and Sustainable Development*. Retrieved 2018 , from <https://www.dialogue-population-development.info/>
- IQVIA. (2018). *IQVIA Data 2018* . authorized information .

- Kates, J., Wexler, A., & Lief, E. (2018). *Donor Government Funding for Family Planning in 2017*. San Francisco : Henry J. Kaiser Family Foundation .
- McKinsey Global Institute . (2015). *THE POWER OF PARITY:HOW ADVANCING WOMEN'S EQUALITY CAN ADD \$12 TRILLION TO GLOBAL GROWTH*. McKinsey & Company .
- PAI. (2018). *The Global Gag Rule causing harm to women* . Retrieved from <http://trumpglobalgagrul.pai.org/>
- RHSC / Van. (2018). Retrieved Nov 2018, from <https://www.rhsupplies.org/activities-resources/tools/global-fp-van/>
- RHSC. (2018). *Reproductive Health Supplies Coalition* . Retrieved Oct 21, 2018, from Global Contraceptive Commodity Gap Analysis: <https://www.rhsupplies.org/activities-resources/commodity-gap-analysis/>
- Sophie Edwards. (2018 , January 7). *One year on, full impact of 'global gag rule' begins to emerge*. Retrieved 2018, from [devex/news: https://www.devex.com/news/one-year-on-full-impact-of-global-gag-rule-begins-to-emerge-91902?utm_source=article&utm_medium=88888&utm_campaign=line](http://www.devex.com/news/one-year-on-full-impact-of-global-gag-rule-begins-to-emerge-91902?utm_source=article&utm_medium=88888&utm_campaign=line)
- TCI . (2018). *The Challenge Initiative* . Retrieved Nov 29, 2018 , from <https://tciurbanhealth.org/tci-toolkit-list/>
- The Guardian. (2018, Nov). *UK gives 'landmark' £200m to improve contraceptive access in Africa and Asia*. Retrieved Nov 27, 2018 , from <https://www.theguardian.com/global-development/2018/nov/13/uk-gives-landmark-200m-to-improve-contraceptive-access-in-africa-and-asia>
- The Independent . (2018, Sep 12). Retrieved Sep 12, 2018, from <https://www.independent.co.uk/news/world/africa/tanzania-president-john-magufuli-birth-control-lazy-feed-family-a8534316.html>
- Track 20. (2018). *Family Planning Effort Index (FPE)*. Retrieved Nov 2018, from http://www.track20.org/pages/data_analysis/policy/FPE.php
- UNDP. (2018). *Human Development Report* . Retrieved Nov 2018, from Table 5 Gender Inequality Index : <http://hdr.undp.org/en/composite/GII>
- UNFPA / Funding . (2018). *Donor Contributions*. Retrieved Nov 2018 , from <https://www.unfpa.org/data/donor-contributions>
- UNFPA / Humanitarian . (2018). *Humanitarian Action Overview 2018*. Retrieved Nov 2018, from <https://www.unfpa.org/featured-publication/test-humanitarian-action-2018-overview>
- UNFPA. (2016). *UNFPA.ORG*. Retrieved October 29, 2018, from Contraceptive Price Indicator 2016: <https://www.unfpa.org/resources/contraceptive-price-indicator-2016>
- UNFPA. (2017, 04 04). *Statement by UNFPA on U.S. Decision to Withhold Funding* . Retrieved Nov 2018, from [https://www.unfpa.org/press/statements-unfpa-us-decision-withhold-funding](https://www.unfpa.org/press/statements/unfpa-us-decision-withhold-funding)
- UNFPA. (2018). *The Power of Choice* .
- UNFPA Evaluation Office. (2018). *Mid-Term Evaluation of the UNFPA Supplies Program 2013 -2020* . New York : UNFPA.
- UNFPA Gender Toolkit. (2018). *Engaging Men and Boys* . Retrieved from <https://www.unfpa.org/engaging-men-boys>
- United Nations . (2016). *Every Woman Every Child*. Retrieved Nov 22, 2018, from Bayer Commitments: <https://www.everywomaneverychild.org/commitment/bayer/>
- USAID . (2016). *User Guide to US / Washington Health Programs*. Washington : USAID .
- Women Deliver. (2018, April). *Gender Matters: Engaging Men in Sexual and Reproductive Health and Rights*. Retrieved Nov 2018, from <https://womendeliver.org/2018/gender-matters-engaging-men-sexual-reproductive-health-rights/>
- Women Deliver Conference 2016. (n.d.). Retrieved from <https://womendeliver.org/about/our-supporters/>

Abkürzungen

BMGF	Bill & Melinda Gates Foundation
CAFI	Central Africa Forest Initiative
DAC	Development Assistance Committee
DFID	Department for International Development (UK)
DSW	Deutsche Stiftung Weltbevölkerung
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GGR	Global Gag Rule
HIP	High Impact Practices
ICPF	International Conference of Family Planning
IPPF	International Planned Parenthood Foundation
MSI	Marie Stopes International
NTD	Neglected Tropical Diseases
RHSH	Reproductive Health Supplies Coalition
SRGR	Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte
TCI	The Challenge Initiative
UNFPA	United Nations Population Fund
UNDP	United Nations Development Fund
USAID	United States Agency for International Development